

# Modulhandbuch

# Diversität und Inklusion

Master of Arts (M.A.)

Fb 4: Soziale Arbeit und Gesundheit – Health and Social Work

## Inhaltsverzeichnis

1. Profil des Studiengangs.....	3
2. Empfohlener Studienverlauf.....	6
3. ECTS-/Workload- Übersicht .....	7
4. Modulbeschreibungen.....	8
Modul 1 .....	8
Unit 1 Modul 1.....	10
Modul 2 .....	11
Unit 1 Modul 2.....	13
Modul 3 .....	14
Unit 1 zu Modul 3 .....	16
Unit 2 zu Modul 3 .....	17
Modul 4 .....	18
Unit 1 zu Modul 4 .....	19
Unit 2 zu Modul 4 .....	20
Modul 5 .....	21
Unit 1 Modul 5.....	23
Modul 6 .....	24
Unit 1 Modul 6.....	25
Modul 7 .....	26
Unit 1 Modul 7.....	28
Modul 8 .....	29
Unit 1 Modul 8.....	30
Unit 2 Modul 8.....	31
Modul 9 .....	32
Unit 1 Modul 9.....	34
Unit 2 Modul 9.....	35
Modul 10 .....	36
Unit 1 Modul 10.....	38
Modul 11 .....	39
Unit 1 Modul 11.....	40
Modul 12 .....	41
Unit 1 Modul 12.....	42
Modul 13 .....	43
Unit 1 Modul 13.....	44
Modul 14 .....	45
Unit 1 Modul 14.....	47
Modul 15.....	48
Unit 1 Modul 15.....	50
Modul 16.....	51

## 1. Profil des Studiengangs

Der Master-Studiengang Diversität und Inklusion verfolgt das Ziel, der (zunehmenden) Vielfalt der Gesellschaft und den damit einhergehenden (mitunter konflikthaften) Auseinandersetzungen mit Diversität (Verschiedenheit) gerecht zu werden, indem zum einen ein diversitätssensibles Bewusstsein und zum anderen inklusive Strukturen in Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit geschaffen werden, die die Potenziale einer vielfältigen Gesellschaft nutzen und Ausgrenzung entgegenwirken. Ziel ist es, Diversitätssensibilität als Querschnittsthema in Institutionen und Einrichtungen zu verankern. Vor diesem Hintergrund leistet der MA Diversität und Inklusion einen politischen Beitrag, demokratische Prozesse des Zusammenlebens zu befördern, indem Prozesse der Exklusion auf individueller, institutioneller und kultureller Ebene analytisch erfasst und inklusive Handlungsoptionen erarbeitet werden.

Studierende des Master Diversität und Inklusion erwerben die Kompetenz, die Lebenssituationen von Menschen nicht nur unter Vielfaltsaspekten wahrzunehmen, sondern darüber hinaus auch die gesellschaftlichen Konstruktionen von Kategorisierungen und Stereotypisierungen (Zuschreibungen) zu erkennen sowie damit einhergehende Machtstrukturen und Diskriminierungsrisiken und -praxen kritisch zu hinterfragen.

Diese Analysekompetenz betrifft zum einen gesellschaftliche und institutionelle Strukturen und Praktiken. Zum anderen verfolgt sie das Ziel, den Erwerb selbstreflexiver Kompetenzen zu befördern, um sich als Fachkraft der eigenen Verwobenheit und Beteiligung an gesellschaftlichen Zuschreibungs- und Diskriminierungsprozessen bewusst zu werden. Die Arbeit mit dem Ansatz des „Social Justice Trainings“<sup>1</sup> bietet hierbei den Vorteil, dass die Studierenden nicht nur ihre eigene Haltung zum Gegenstand machen und damit selbstreflexiv stark gefordert werden, sondern sie zugleich auch mit einer Methode vertraut werden, die sie in der Praxis der Sozialen Arbeit anwenden können.

Der MASTER Diversität und Inklusion verfolgt die Intention, differenzspezifische Problemlagen, wie z.B. gesellschaftliche Benachteiligungen und Diskriminierungen, denen soziale/kulturelle Gruppen ausgesetzt sind, entgegenzuwirken, ohne dabei die Gefahr der Reduktion auf differenzspezifische Zuschreibungen und Stereotypisierungen außer Acht zu lassen: Denn genau diese differenzbezogenen Zuschreibungsprozesse gehen einher mit dem Risiko, Menschen auf ein spezifisches Merkmal oder einen Erfahrungshintergrund zu reduzieren, und andere Erfahrungsebenen und Merkmale – auch in ihrem intersektionellen Zusammenwirken – zu vernachlässigen.

Der Master Diversität und Inklusion richtet sein Augenmerk schwerpunktmäßig auf jene Vielfaltsdimensionen bzw. gesellschaftlich exponierten Differenzkategorien, die auch im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) in § 1 Berücksichtigung finden (ethnische Herkunft, Geschlecht, Behinderung, Alter und sexuelle Orientierung), ohne darauf reduziert zu sein oder die o.g. Gefahren außer Acht zu lassen. Grundsätzlich wird die Position vertreten, dass gesellschaftliches Zusammenleben geprägt und gestaltet wird von Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Herkunftsn sowie sozialen, kulturellen, religiösen, sexuellen und anderen Zugehörigkeiten – denen mit der Haltung der „egalitären Differenz“<sup>2</sup> begegnet werden sollte.

---

<sup>1</sup> Czollek, Leah Carola/Perko, Gudrun/Weinbach, Heike: Praxishandbuch Social Justice und Diversity. Theorien, Training, Methoden, Übungen. Beltz/Juventa, München/Weinheim 2012; siehe auch: <http://www.socialjustice.eu/socialjustice.html>

<sup>2</sup> Prengel, Annedore: Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik, VS Verlag, Wiesbaden 2006 (3. Aufl.).

Der Umgang mit Verschiedenheit und Vielfalt ist nicht frei von Ambivalenzen und Konfliktlinien und die Lebenslagen der Klient\_innen sind nicht selten aufgrund von Ausgrenzungsmechanismen prekär. Um ein demokratisches, gleichberechtigtes und diskriminierungsfreies Zusammenleben zu ermöglichen, bedarf es diversitätswusster Haltungen und inklusionsfördernder Aktivitäten auf allen gesellschaftlichen und institutionellen Ebenen. Hieraus ergibt sich für alle Praxisfelder der Sozialen Arbeit ein Bedarf an Fachkräften, die differenzspezifische Problemlagen, wie z.B. gesellschaftliche Benachteiligungen und Diskriminierungen, erkennen und diesen entgegenwirken können, ohne dabei der Gefahr der Reduktion auf differenzspezifische Zuschreibungen und Stereotypisierungen zu unterliegen: Denn genau diese differenzbezogenen Zuschreibungsprozesse (die auch von Akteur\_innen in der Sozialen Arbeit vollzogen werden) gehen einher mit dem Risiko, Menschen auf ein spezifisches Merkmal oder einen Erfahrungshintergrund zu reduzieren, und andere Erfahrungsebenen und Merkmale – auch in ihrem intersektionellen Zusammenwirken – zu vernachlässigen. Eine solche differenzkritische Perspektive fördert nicht nur eine diversitätssensible Haltung in professionellen Arbeitskontexten, sondern auch auf der persönlichen Ebene ein zivilgesellschaftliches Engagement, das sich für Toleranz und Anerkennung von Vielfalt insgesamt einsetzt.

Vor diesem Hintergrund stehen im Studiengang MASTER Diversität und Inklusion folgende Kernkompetenzen im Zentrum:

- a. differenzkritische Analyse von Strukturen und Praktiken (z.B. in Institutionen);
- b. inklusionsorientierte Konzeption von Lösungsansätzen, Maßnahmen oder Interventionen – unter Gewährleistung der Partizipation der relevanten Akteur\_innen sowie
- c. diversitätswusster Selbst- und Praxis-Reflexion (auf Seiten der professionell Tätigen).

Neben fachspezifischen Qualifikationen erwerben die Absolvent\_innen zugleich überfachliche Kompetenzen, die sowohl gesamtgesellschaftliche Auswirkungen haben als auch ihre Persönlichkeitsentwicklung betreffen. Dies bezieht sich auf Aspekte der Bewusstseinsbildung, des politischen Engagements und der Weiterentwicklung einer positiven Haltung gegenüber Verschiedenheit von Menschen und ihren Entwicklungsprozessen.

Die enge Verwobenheit des genannten fachlichen und überfachlichen Kompetenzerwerbs kennzeichnet ein zentrales Profil des Studiengangs und ermöglicht nicht nur in professionellen Arbeitskontexten eine diversitätssensible, wertschätzende Haltung gegenüber Klient\_innen, sondern fördert auch auf der persönlichen Ebene ein zivilgesellschaftliches Engagement, das sich für Toleranz und Anerkennung von Vielfalt insgesamt einsetzt.

Eine weitere Besonderheit und zugleich ein Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs ist die interdisziplinäre dialogische Zusammenarbeit mit dem Master-Studiengang „Performative Künste in sozialen Feldern“, die einen mehrperspektivischen Zugang zu unterschiedlichen Theorieansätzen, Fachkulturen, Methoden und Klient\_innen ermöglicht. Knapp ein Drittel des Studiengangs wird in Sharing-Modulen absolviert. Dadurch wird den Absolvent\_innen des Master Diversität und Inklusion ein Erfahrungsgewinn und Kompetenzzuwachs im Bereich ethnisch-kultureller Zugänge zu Klient\_innen und künstlerisch-ästhetischen Arbeitens ermöglicht.

Den Umgang mit Verschiedenheit wertschätzend, gewaltfrei und unter Bedingungen „egalitärer Differenz“ zu gewährleisten, stellt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe der Gegenwart und Zukunft dar. Soziale Arbeit steht entsprechend vor der Herausforderung, Inklusion diversitätswusster in der Praxis umzusetzen. Entsprechend befähigt der Studiengang Master Diversität und Inklusion die Absolvent\_innen, in allen Feldern der Sozialen Arbeit tätig zu werden z.B.

- Kinder- und Jugendhilfe;
- Familienbildung;

- Bildungswesen;
- Erwachsenenbildung;
- Gemeinwesenarbeit;
- Psychosoziale Beratung;
- Gesundheitswesen;
- Behindertenhilfe;
- Internationale Zusammenarbeit (Austauschdienste, NGO`s)

Inklusion umzusetzen geht einher mit der Infragestellung kategorialen Denkens – und dies vor dem Hintergrund, dass das Denken und politische Handeln auf der Basis von Differenzkategorien in der Praxis der Sozialen Arbeit – sowie auch gesamtgesellschaftlich – nur schwerlich zu überwinden ist, da sich just entlang von Differenzlinien historisch klassische Arbeitsfelder und Konzepte der Sozialen Arbeit entwickelt, etabliert und verfestigt haben, die bis heute fachliche Ankerpunkte, Professionalitätsansprüche und Zuständigkeiten markieren. Sich dieses Spannungsverhältnisses und Paradoxons bewusst zu werden, stellt eine wesentliche Voraussetzung dar, um inklusionsorientiert Denken und Handeln zu können. Dies gilt sowohl für die Arbeit mit Klient\_innen als auch für jegliche Arbeitsprozesse auf institutionellen Ebenen.

Demzufolge befähigt der Master Diversität und Inklusion seine Absolvent\_innen, diversitätsbewusste und inklusionsorientierte Soziale Arbeit auf allen relevanten Ebenen programmatisch zu verankern, zu etablieren und weiterzuentwickeln:

- a. auf *Leitungsebene*, z.B. bei der Konzeptionierung von Leitbildern in Institutionen sowie der Initiierung und Konkretisierung von Leitlinien zum Umgang mit Diversität und zur Umsetzung von Inklusion;
- b. in der *konzeptionellen Entwicklung von Angeboten und Maßnahmen*, z.B. durch Initiierung und Begleitung inklusionsorientierter Projekte oder Maßnahmen, wie Interkulturelle Öffnung, Diversity Management, Gender Mainstreaming und anderen Change Management-Prozessen, die an den jeweiligen Ausgangslagen und Bedingungen von Institutionen anknüpfen, sowie
- c. in der *praktischen Fall-/Beziehungsarbeit mit Klient\_innen*, z.B. durch die Wertschätzung von Heterogenität und die Berücksichtigung einer intersektionellen, biografiebewussten und ressourcenorientierten Perspektive.

## 2. Empfohlener Studienverlauf

# Diversität und Inklusion (M.A.)

Semester	Modulübersicht				Stand: 30.03.2016	cp Sem	
<b>4.</b>	<b>Modul 15</b>  Forschungswerkstatt  5 cp	<b>Modul 16</b>  Master-Thesis  25 cp				<b>30</b>	
<b>3.</b>	<b>Modul 11</b>  Interdisziplinäres Praxisforum  5 cp	<b>Modul 12</b>  Bildungs- und Sozialpolitik  5 cp	<b>Modul 13</b>  Diversitätssensible Beratung  5 cp	<b>Modul 9</b>  Praxisprojekt Diversität und Inklusion  10 cp	<b>Modul 14</b>  Diversitätssensible Selbst- und Praxisreflexion III  5 cp	<b>30</b>	
<b>2.</b>	<b>Modul 6</b>  Pädagogische Ansätze zu Vielfalt und Inklusion  5 cp	<b>Modul 7</b>  Projektmanagement  5 cp	<b>Modul 8</b>  Inklusionsorientierte Organisationsentwicklung  10 cp		<b>15 cp</b>  Praxisprojekt Diversität und Inklusion  5 cp	<b>Modul 10</b>  Diversitätssensible Selbst- und Praxisreflexion II  5 cp	<b>30</b>
<b>1.</b>	<b>Modul 1</b>  Benachteiligung, Vorurteile, Diskriminierung  5 cp	<b>Modul 2</b>  Diversität und Differenz  5 cp	<b>Modul 3</b>  Interdisziplinäre Theorien zu Kultur und Performanz, Diversität und Inklusion  5 cp	<b>Modul 4</b>  Partizipative Zugänge zu Sozialräumen: Künstlerische und Ethnografische Methoden  10 cp		<b>Modul 5</b>  Diversitätssensible Selbst- und Praxisreflexion I  5 cp	<b>30</b>

### 3. ECTS-/Workload- Übersicht

	Semester	ECTS	SWS	Präsenz- stunden	Selbst- studium	Praxis- zeit	Prüfungs- zeit	Gesamt- workload Summe
<b>Modulnr. 1</b>								
1	Benachteiligung, Vorurteile und Diskriminierung	5	2	30	60		60	150
2	Differenzkategorien und Machtungleichheit	5	2	30	50		70	150
3 Sharing (von PKiSF)	Interdisziplinäre Theorien zu Kultur und Performanz, Diversität und Inklusion	5						150
	U1: Ringvorlesung: Theorien interdisziplinärer Kernbegriffe		1	15	60			
	U2: Seminar: Gemeinsamkeiten und Differenzen in der Anwendung interdisziplinärer Theorien		1	15	10		50	
4 Sharing (von PKiSF)	Partizipative Zugänge zu Sozialräumen: Künstlerische und Ethnografische Methoden	10						300
	U1: Ethnografische und künstlerische Methoden des Zugangs zu Sozialräumen und Alltagswelten		2	30	90		30	
	U2:Entwicklung eines partizipativen Konzeptes zur Sozialraum-Arbeit und Alltagswelten		2	30		100	20	
5	Diversitätssensible Selbst- und Praxisreflexion I	5	2	30	85		35	150
	<b>SUMME</b>	<b>30</b>	<b>12</b>	<b>180</b>	<b>355</b>	<b>100</b>	<b>265</b>	<b>900</b>
<b>2</b>								
6	Pädagogische Ansätze zu Vielfalt und Inklusion	5	2	30	60		60	150
7 Sharing (von DI)	Projektmanagement	5	2	30	60		60	150
8	Inklusionsorientierte Organisationsentwicklung	10						300
	U1: Instrumente inklusionsförderlicher Organisationsentwicklung		2	30	70		50	
	U2: Inklusionsförderliche OE-Instrumente in der Praxis		2	30	60		60	
9 I	Praxisprojekt Diversität und Inklusion (1. Modulsemester)	5						150
	U1: Projektvorbereitung/Konzeptentwicklung		2	30	60		60	
10	Diversitätssensible Selbst- und Praxisreflexion II	5	2	30	85		35	150
	<b>SUMME</b>	<b>30</b>	<b>12</b>	<b>180</b>	<b>395</b>	<b>0</b>	<b>325</b>	<b>900</b>
<b>3</b>								
9 II	Praxisprojekt Diversität und Inklusion (2. Modulsemester)	10						300
	U2: Projektdurchführung und-auswertung		4	60	40	100	100	
11 Sharing (von DI)	Interdisziplinäres Praxisforum	5	2	30	50		70	150
12 Sharing (von DI)	Bildungs- und Sozialpolitik	5	2	30	60		60	150
13	Diversitätssensible Beratung	5	2	30	60		60	150
14	Diversitätssensible Selbst- und Praxisreflexion III	5	2	30	85		35	150
	<b>SUMME</b>	<b>30</b>	<b>12</b>	<b>180</b>	<b>295</b>	<b>100</b>	<b>325</b>	<b>900</b>
<b>4</b>								
15	Forschungswerkstatt	5	2	30	60		60	150
16	Master-Thesis mit Kolloquium	25		0	750			750
	<b>SUMME</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>30</b>	<b>810</b>	<b>0</b>	<b>60</b>	<b>900</b>
	<b>SUMME GESAMT</b>	<b>120</b>	<b>38</b>	<b>570</b>	<b>1855</b>	<b>200</b>	<b>975</b>	<b>3600</b>

## 4. Modulbeschreibungen

### Modul 1

Modultitel	<b>Benachteiligung, Vorurteile und Diskriminierung</b>
Modulnummer	<b>1</b>
Studiengang	MA Diversität und Inklusion
Verwendbarkeit des Moduls	
Modulcode	
Units (Einheiten)	Seminar/Übung (2SWS): Benachteiligung, Vorurteile und Diskriminierung
Niveaustufe / Level	MA-Level
Dauer des Moduls	1 Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1. Semester
Credits des Moduls	5 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kulturalisierung, Ethnisierung und Rassismus werden als Formen von Differenzzuweisung und Hierarchisierung von Personen und sozialen Gruppen erkannt;</li> <li>- Mechanismen der Reproduktion von Stereotypen und Vorurteilen (inklusive Ressentiments und ihre rhetorische Rechtfertigung) können identifiziert werden.</li> <li>- Erfahrungen von Benachteiligung können aus intersektionaler Perspektive analysiert werden;</li> <li>- Entstehung und Reproduktion von Prozessen des <i>Otherring</i> (andere zu Andersartigen/Fremden machen, sich selbst privilegieren) können rekonstruiert werden.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anhand der Interpretation von Text- und Bildmaterialien werden Analyse-, Erkenntnis- und Reflexionskompetenzen erworben.</li> </ul> <p><b>Soziale Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reziprozitätserwartungen versus asymmetrischer Kommunikation in Interaktionen können kritisch hinterfragt werden.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Es soll eine Sensibilisierung für Benachteiligung und Vorurteilsstrukturen sowie ein (selbst-)reflexiver Zugang zu Differenzzuweisung entwickelt werden.</li> </ul>



Inhalte des Moduls	Benachteiligung, Vorurteile und Diskriminierung
Lehrformen des Moduls	Seminar, Übungen, Interpretationswerkstatt zu Text- und Bildmaterialien
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload des Moduls	150h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich im WS
Modulkoordination	Prof. Dr. Julia Bernstein, Prof. Dr. Lena Inowlocki
Hinweise	

## Unit 1 Modul 1

Name der Unit	<b>Benachteiligung, Vorurteile und Diskriminierung</b>
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Benachteiligung, Vorurteile und Diskriminierung
Lehrende/r	
Inhalte der Unit	Zentraler Gegenstand der Unit sind gesellschaftskritische Auseinandersetzungen zur Entstehung von Stereotypen und Vorurteilen und die Frage, wie diese mit Prozessen der Herstellung sozialer Ungleichheit und Formen der Benachteiligung am Beispiel institutioneller Diskriminierung und Alltagsrassismen verbunden sind. Um diese Prozesse nicht nur nicht zu reproduzieren, sondern ihnen entgegenzuwirken, ist es notwendig, eine kritische Perspektive auf hierarchische Machtverhältnisse zu entwickeln, durch die sich gerade auch in institutionellen Kontexten (Schulen, Beratungseinrichtungen, Ämtern u.a.) Vorurteile sehr belastend auf alle beteiligten Personengruppen auswirken können. Anhand theoretischer Ansätze und der Interpretation von Text- und Bildmaterialien sollen Analyse-, Erkenntnis- und Reflexionskompetenzen erworben werden. Ebenfalls erfolgen analytische und rekonstruktive Übungen zu den Seminarinhalten.
Lehrform	Seminar, Übungen, Interpretationswerkstatt zu Text- und Bildmaterialien
SWS der Unit	2
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150h
Anteil der Präsenzzeit	30h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	60h
Anteil Praxiszeit	-
Anteil Selbststudium	60h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

## Modul 2

Modultitel	<b>Diversität und Differenz</b>
Modulnummer	<b>2</b>
Studiengang	MA Diversität und Inklusion
Verwendbarkeit des Moduls	
Modulcode	
Units (Einheiten)	Seminaristische Lehrveranstaltung (2 SWS): Diversität und Differenz
Niveaustufe / Level	MA-Level
Dauer des Moduls	1 Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1. Semester
Credits des Moduls	5 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme an Modul	
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Projektarbeit mit Präsentation (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Verhältnis von Diversität und Differenz kann als sozial-wissenschaftliches Konzept theoretisch fundiert werden.</li> <li>- Die in Modul 1 erworbenen Kenntnisse zu sozialer Ungleichheit und gesellschaftlichen Machtverhältnissen können am Beispiel ausgewählter Differenzkategorien (z.B. Migration/Flucht; Behinderung; sexuelle Orientierung, Religion/Glaube) gesellschaftskritisch analysiert werden</li> <li>- und vor diesem Hintergrund wird Wissen über differenzspezifische Lebensbedingungen (unter Berücksichtigung intersektioneller Perspektiven) erlangt.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die komplexen Theoriekonzepte können in verständlicher, anschaulicher und professionsrelevanter Weise aufbereitet und in Referaten präsentiert werden.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das selbständig erarbeitete Fachwissen kann in der eigenen Arbeitsgruppe konstruktiv eingebracht, kritische Positionen vertreten und Konflikte gelöst werden.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigene Vorurteile sowie das eigene Privilegiert- oder Benachteiligtsein können reflektiert und in das Modul „Diversitätssensible Selbst- und Praxisreflexion“ (Modul 5, 10, 14) eingebracht werden.</li> </ul>
Inhalte des Moduls	Verhältnis zwischen Diversität und Differenz; differenzspezifische Lebensbedingungen

Lehrformen des Moduls	Seminaristische Lehrveranstaltung, Übung
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload des Moduls	150h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	
Modulkoordination	
Hinweise	

## Unit 1 Modul 2

Name der Unit (Veranstaltungstitel)	Diversität und Differenz
Code (Belegnummer)	
Name des zugehörigen Moduls	<b>Diversität und Differenz</b>
Lehrende/r	
Inhalte der Unit	<p>In der Unit erfolgt eine Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Diversität und Differenzdimensionen (im Sinne kategorialer Zuschreibungsprozesse). Die Studierenden setzen sich mit ausgewählten Differenzkategorien (z.B. Migration/Flucht; Behinderung, sexuelle Orientierung, Religion/Glaube) auseinander, um zum einen die je spezifischen gesellschaftlichen und sozialen Entwertungs- und Ein-/Ausschlusspraxen zu erkennen und zum anderen gemeinsame Strukturen sozialer Ungleichheit bzw. gesellschaftlicher Machtverteilung zu analysieren. Intersektionale Aspekte werden dabei theoretisch wie auch fallbezogen berücksichtigt.</p> <p>Die Studierenden erlangen damit ein differenzsensibles Bewusstsein über gesellschaftliche Zugangswege und -barrieren, um darauf basierend inklusive Maßnahmen (Abbau von Vorurteilen und differenzspezifischer Barrieren etc.) in den Modulen des 2. und 3. Fachsemesters entwickeln zu können.</p>
Lehrform	Seminaristische Lehrveranstaltung
SWS der Unit	2
Arbeitsaufwand (h) / Workload (Wie viel Workload (Arbeitszeit) ist für diese Einheit (in Zeitstunden) insgesamt vorgesehen?)	150h
Anteil der Präsenzzeit	30h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	70h
Anteil Praxiszeit	-
Anteil Selbststudium	50h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	Bretländer, Bettina; Köttig, Michaela; Kunz, Thomas (Hrsg.): Vielfalt und Differenz in der Sozialen Arbeit, Kohlhammer, Stuttgart 2015.
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

**Modul 3**

Modultitel	<b>Interdisziplinäre Theorien zu Kultur und Performanz, Diversität und Inklusion</b>
Modulnummer	<b>3</b>
Studiengang	MA Diversität und Inklusion
Verwendbarkeit des Moduls	MA Performative Künste in sozialen Feldern
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1. Semester
Credits des Moduls	5 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Studienportfolio: Schriftliche Dokumentation und Ausarbeitung des eigenen Lernprozesses anhand von max. 10 Leitfragen, die begleitend zur Ringvorlesung und zum Seminar ausgegeben werden (Bearbeitungszeit 14 Wochen), Bewertung: bestanden / nicht bestanden
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <p><b>Fachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>theoretische Begründungen zentraler Kategorien interdisziplinärer Theorien zu Kultur und Performanz, Diversität und Inklusion differenziert und wissenschaftlich-fundiert darzulegen und zu reflektieren theoretische Begründungen für die Entwicklung eines professionellen Handelns und Agierens für Überlegungen heranzuziehen, wie mit wissenschaftlichen Diskursen verbundene soziale Hierarchisierungen und Asymmetrien bewusst gemacht und statt dessen Ermöglichungsräume für andere, diese unterlaufende soziale Beziehungen eröffnet werden können</li> <li>Interdisziplinäre Bezüge herzustellen</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kritisch-reflexive Analysen gesellschaftlicher Normalitäts- und Fremdbilder sowie kultureller Teilhaben sowie professionsspezifischer Konstruktionsprozesse von Zielgruppen und Partizipatorischer Kulturprojektarbeit zu entwerfen</li> <li>Theorie- und Methodenkenntnisse zur Entwicklung eigener Medien- und Kulturanalysen (bspw. auf Grundlage von Performativitätstheorie, qualitativ-interpretativer Analyseansätze wie kritischer Diskursanalyse (KDA), Inhaltsanalyse) aufzubauen</li> <li>entsprechende Theoriegrundlagen zu recherchieren, auszuwerten und deren wesentliche Aspekte zu präsentieren und zu erläutern</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene und Beiträge anderer hinsichtlich der Konstruktion diskursiver Ordnungen interkulturell kompetent zu reflektieren und an der Etablierung und Perpetuierung gesellschaftlicher Differenzkategorien im Sinne subjekt-individueller Handlungen kritisch-reflexiv mitzuwirken</li> <li>multiperspektivisches Denken (im interdisziplinären Ansatz) zu vertiefen</li> <li>Sich auf unbekannte/fremde Forschungsfelder einzulassen und eigene/erweiterte Positionen zu entwickeln</li> <li>Forschen als fortwährenden eigenen Entwicklungsprozess zu begreifen</li> <li>Die eigene Haltung zu reflektieren....</li> </ul> <p><b>Soziale Kompetenz</b></p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstreflexive Prozesse zu sozialisieren</li> <li>• akzeptierend und konstruktiv mit der Kritik anderer umgehen zu können</li> <li>• sich teamfähig und kommunikativ in Gruppendiskussionen zu zeigen</li> <li>• tolerant gegenüber den inhaltlichen Meinungen und Positionen anderer aufzutreten</li> </ul>
Inhalte des Moduls	Theorien interdisziplinärer Kernbegriffe Gemeinsamkeiten und Differenzen in der Anwendung interdisziplinärer Theorien
Lehrformen des Moduls	Vorlesung und Seminar
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload des Modul	150 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich im Sommersemester

## Unit 1 zu Modul 3

Name der Unit 1	<b>Ringvorlesung:</b> Theorien interdisziplinärer Kernbegriffe
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Interdisziplinäre Theorien zu Kultur und Performanz, Diversität und Inklusion
Lehrende/r	N.N.
Inhalte der Unit	<p>Ausgewählte Theorieansätze und –konzepte, die auf für beide Masterstudiengänge relevante Kernbegriffe rekurrieren, werden vermittelt und auf Gemeinsamkeiten sowie Differenzen in Hinsicht auf Bedeutung, Reichweite und Anwendung dieser Ansätze und Konzepte diskutiert. Insbesondere geht es in der unit 1 um:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die theoretische Vermittlung der interdisziplinären Kernbegriffe zum Beispiel Diversität, Inklusion, Kultur, Kunst, Medien, Performanz, Partizipation oder Konstruktivismus.</li> <li>• die Auseinandersetzung mit kultursoziologischen Theorien (cultural studies, performance studies, diversity studies).</li> <li>• die Einführung in Analyseansätze für gesellschaftlich wirkmächtige Diskurse (Diskurstheorie und -analyse).</li> </ul>
Lehrform	Ringvorlesung
SWS der Unit	1 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	75 h
Anteil der Präsenzzeit	15 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	
Anteil Praxiszeit	
Anteil Selbststudium	60 h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	



## Unit 2 zu Modul 3

Name der Unit	Gemeinsamkeiten und Differenzen in der Anwendung interdisziplinärer Theorien
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Interdisziplinäre Theorien zu Kultur und Performanz, Diversität und Inklusion (Sharing mit Master DI)
Lehrende/r	N.N.
Inhalte der Unit	<p>Ausgewählte Theorieansätze und -konzepte, die auf für beide Masterstudiengänge relevante Kernbegriffe rekurrieren, werden vermittelt und auf Gemeinsamkeiten sowie Differenzen in Hinsicht auf Bedeutung, Reichweite und Anwendung dieser Ansätze und Konzepte diskutiert. Insbesondere geht es in der Unit 2 um:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Erarbeitung und Vertiefung eines wissenschaftlich-fundierten und interdisziplinären Verständnisses theoretischer Kernbegriffe, die für die Master Diversität und Inklusion und Performative Künste in sozialen Feldern von hervorgehobener Bedeutung sind wie zum Beispiel Diversität, Inklusion, Kultur, Kunst, Medien, Performanz, Partizipation oder Konstruktivismus.</li> <li>• die Erarbeitung bzw. Vertiefung eines kategorialen Referenzrahmens und die Fundierung theoretischer Kenntnisse zur Analyse von gesellschafts- und kulturpolitischen Rahmenbedingungen und wirkmächtigen Differenz- und Vielfaltsdiskursen, in welche die Ansätze der Inklusion und der kulturellen Teilhabe eingebettet sind.</li> <li>• unterschiedliche Bezugnahmen beider Master-Studiengänge auf zentrale Termini (wie Kultur und Medien) als Gegenstand der wissenschaftlich-theoretischen Beschäftigung im Hinblick auf entsprechende Überschneidungen wie Differenzen.</li> </ul>
Lehrform	Seminar zur Ringvorlesung
SWS der Unit	1 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	75 h
Anteil der Präsenzzeit	15 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	50 h
Anteil Praxiszeit	
Anteil Selbststudium	10 h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

## Modul 4

Modultitel	<b>Partizipative Zugänge zu Sozialräumen: Künstlerische und Ethnografische Methoden</b>
Modulnummer	<b>4</b>
Studiengang	MA Diversität und Inklusion
Verwendbarkeit des Moduls	MA Performative Künste in sozialen Feldern
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2. Semester
Credits des Moduls	10 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Schriftliche und/oder künstlerisch-mediale Dokumentation (Bearbeitungszeit 4 Wochen) und Präsentation eines künstlerischen oder ethnografischen Konzepts zur Sozialraumarbeit (min. 10, max. 20 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben/dokumentieren/rekonstruieren, wie Menschen einen Sozialraum erleben und wie sich ihnen ihre soziale Wirklichkeit darstellt.</li> <li>• Mittels verschiedener ethnografisch-partizipativer und künstlerisch-partizipativer Methoden den Sozialraum validieren und entsprechend der Ergebnisse ein künstlerisches oder ethnografisches Konzept entwerfen/entwickeln.</li> </ul> <p>Nach Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein ethnografisch-/künstlerisch-partizipatives Projektkonzeption zu entwickeln und eine begründete Auswahl des spezifischen Sozialraums zu treffen</li> <li>• den spezifischen Sozialraum zu beschreiben, multiperspektivisch darzustellen und zu dokumentieren</li> <li>• einen Zugang zum sozialen Feld zu entwickeln und das ethnografische/künstlerische Vorhaben im spezifischen Kontext partizipativ auszuhandeln</li> <li>• angemessene orts- und kontextspezifische Methoden auszuwählen und anzuwenden</li> <li>• das partizipative Projekt durchzuführen, zu dokumentieren und zu evaluieren</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geeignete ethnografische und künstlerische Methoden auswählen und partizipativ umzusetzen</li> <li>• künstlerische/ethnografische Vorgehensweise kontextspezifisch gestalten</li> <li>• Laborübungen entsprechend des spezifischen Sozialraumes abzuleiten und anzuwenden</li> <li>• Die eigene Fragestellung, den eigenen Zugang und die erhobenen Daten in Interpretationswerkstätten reflektieren</li> <li>• Ansätze und Präsentationsformen partizipativ und gemeinsam zu entwickeln</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Perspektivwechsel einnehmen zu können</li> <li>• Einfühlungsvermögen zu vertiefen und zu erweitern</li> <li>• Kommunikations- und Gestaltungsformen in verschiedenen kulturellen und sozialen Gefügen zu differenzieren und zu reflektieren</li> <li>• flexibel in komplexen Situationen und Gruppenkontexten zu reagieren, ohne das eigene Ziel aus den Augen zu verlieren</li> <li>• Kritikfähigkeit in Planungs- und Umsetzungsprozessen zu entwickeln</li> <li>• Arbeitsbündnisse der Forschung (Erkenntnisinteressen, unterschiedliche Perspektiven, Machtverhältnisse) reflektieren</li> <li>• Vermittlung der Ergebnisse in den Sozialraum</li> </ul>

	<b>Selbstkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kultur- und sozialdifferente Wahrnehmungsprozesse und Verhaltensweisen zu akzeptieren</li> <li>• selbstständig zu arbeiten</li> <li>• sich selbst realistisch einzuschätzen</li> <li>• Offenheit und Achtung gegenüber Fremdem zu entwickeln</li> <li>• Sensibilität für psychologische Übertragungsmechanismen zu entwickeln</li> </ul>
Inhalte des Moduls	Ethnografische und künstlerische Methoden des Zugangs zu Sozialräumen und Alltagswelten, Theorie mit Übung im Seminar und im sozialen Feld  Entwicklung eines partizipativen Konzeptes zur Sozialraum-Arbeit und zu Alltagswelten
Lehrformen des Moduls	Seminar, Übung, anwendungsbezogene Sozialraumarbeit
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload des Modul	300 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich im Sommersemester

#### Unit 1 zu Modul 4

Name der Unit	Ethnografische und künstlerische Methoden des Zugangs zu Sozialräumen und Alltagswelten
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Partizipative Zugänge zu Sozialräumen: Künstlerische und Ethnografische Methoden
Lehrende/r	N.N.
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• theoretische und praktische Vermittlung von künstlerischen und ethnografischen Techniken zur Erfassung eines Sozialraumes</li> <li>• Recherchemethoden</li> </ul>
Lehrform	Seminar Übung Anwendungsbezogene Sozialraumarbeit
SWS der Unit	2 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	30h
Anteil Praxiszeit	
Anteil Selbststudium	90 h
Sprache der Unit	Deutsch/ Englisch
Basis – Literatur	
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

## Unit 2 zu Modul 4

Name der Unit	Entwicklung eines partizipativen Konzeptes zur Sozialraum-Arbeit und zu Alltagswelten
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Partizipative Zugänge zu Sozialräumen
Lehrende/r	N.N.
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwickeln eines -partizipativ-performativen/ethnografischen Projekts für einen spezifischen Sozialraum, selbstständig oder exemplarisch anhand bestehender wissenschaftlich-ethnografischer bzw. Künstler/Konzepte</li> <li>• Auswerten von Daten</li> <li>• Konzeptentwicklung</li> <li>• Selbstorganisation von Interventionsteams</li> <li>• Vermittlung und Vertiefung von künstlerischer Konzeptarbeit</li> <li>• Vermittlung von Grundlagen/-kenntnissen Künstlerischer Forschung</li> <li>• Projekt-/Gruppenleitung zwischen Regie und Selbstorganisation</li> <li>• Seminar/Modul Praxisreflexion</li> </ul>
Lehrform	Übung Seminar
SWS der Unit	2 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	20 h
Anteil Praxiszeit	100 h
Anteil Selbststudium	
Sprache der Unit	Deutsch, Englisch
Basis – Literatur	
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

## Modul 5

Modultitel	<b>Diversitätssensible Selbst- und Praxisreflexion I</b>
Modulnummer	<b>5</b>
Studiengang	MA Diversität und Inklusion
Verwendbarkeit des Moduls	
Units (Einheiten)	Seminar (2 SWS): Einführung in den Trainingsansatz Social Justice
Niveaustufe / Level	MA-Level
Dauer des Moduls	1 Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1. Semester
Credits des Moduls	5 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme an Modul	
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	<p>Studienportfolio mit 2 Werkstücken:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>schriftliche Darstellung und kritische Analyse ausgewählter Theoriebezüge des Social Justice Trainings</li> <li>schriftliche Analyse und Reflexion von eigenen Stereotypen und Vorurteilen mit dem Dreischritt Konstruktion – Rekonstruktion – Dekonstruktion</li> </ol> <p>Bearbeitungszeit beider Werkstücke: insgesamt 12 Wochen; Bewertung: bestanden / nicht bestanden</p>
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Öffentliche/gesellschaftliche Entwertungs- und Stigmatisierungsprozesse können erkannt und aufgedeckt werden.</li> <li>- Wissen über historisch gewachsene Entstehungszusammenhänge von Stereotypen ist beispielhaft für einzelne Dimensionen vorhanden.</li> <li>- Der Dreischritt: Konstruktion – Rekonstruktion – und Dekonstruktion von Stereotypen kann nachvollzogen und als Analyseraster angewendet werden.</li> <li>- Veränderungsmöglichkeiten werden erkannt und erste Handlungsspielräume entwickelt.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Elemente von Social-Justice-Trainings werden kennengelernt und in der Gruppe erprobt.</li> <li>- Unterschiedliche Methoden diversitätssensibler Selbst- und Praxisreflexion (bspw. kollegiale Fallberatung) können angewendet werden.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Professionelles Handeln kann vor dem Hintergrund der eigenen Biografie und</li> </ul>

	<p>Persönlichkeit reflektiert und weiterentwickelt werden;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Fähigkeit, persönliche Erfahrungen mit Inklusion und Exklusion, Zugehörigkeit und Ausgrenzung, Macht und Ohnmacht wird entwickelt sowie das eigene Erleben und Verhalten in hierarchischen Systemen zu reflektieren und adäquat zu handeln;</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Widersprüche und Spannungsverhältnisse können ausgehalten (Ambiguitätstoleranz) und mit Vielfalt und Verschiedenheit proaktiv umgegangen werden.</li> </ul>
Inhalte des Moduls	Einführung in den Trainingsansatz Social Justice
Lehrformen des Moduls	Übung, Workshop
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload des Moduls	150h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Modulkoordination	Dipl. Soz. Päd. /Dipl. Päd. Heike Beck
Hinweise	

## Unit 1 Modul 5

Name der Unit	<b>Einführung in den Trainingsansatz Social Justice</b>
Code	
Name des zugehörigen Moduls	<b>Diversitätssensible Selbst- und Praxisreflexion</b>
Lehrende/r	
Inhalte der Unit	<p>In der Unit werden diversitätssensible Reflexionen der theoretisch vermittelten Inhalte sowie der eigenen Praxiserfahrungen begleitet mit dem Trainingsansatz Social Justice.</p> <p>Der Trainingsansatz „Diversity and Social Justice Education“ wurde in den USA von Maurianne Adams, Lee Anne Bell und Pat Griffin (1997; 2007) entwickelt. Leah Carola Czollek, Gudrun Perko und Heike Weinbach konzipierten ein eigenes Social Justice Training speziell für den deutschsprachigen Raum, welches sie seit 2001 durchführen.</p> <p>Inhalte des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Geschichte und Konzeption des Trainingsansatzes Social Justice und die dialogische Methode Mahloquet,</li> <li>• Übungen zum Trainingsansatz;</li> <li>• Bezugnahme zum Fachwissen über Stereotypisierung, Kulturalisierung, Vorurteilsbildung und zu Differenzkategorien (Modul 1, 2).</li> </ul>
Lehrform	Seminar mit Übungen, Gruppengesprächen, Einzel- und Gruppenreflexion
SWS der Unit	2
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150
Anteil der Präsenzzeit	30h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	35h
Anteil Praxiszeit	-
Anteil Selbststudium	85h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	<p>Czollek, L.C./Perko, G./Weinbach, H. (2012): Praxishandbuch Social Justice und Diversity. Theorien, Training, Methoden, Übungen. Beltz Juventa. Weinheim und Basel.</p> <p>Leah Carola Czollek/Gudrun Perko: Mahloquet als integrative Methode des Dialoges: ein Mediationsverfahren in sieben Stationen In: perspektive mediation - Beiträge zur Konfliktkultur, 2006/4</p> <p>Anne Broden/Paul Mecheril (Hg.) (2007):Re-Präsentationen. Dynamiken der Migrationsgesellschaft IDA-NRW, Düsseldorf</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

**Modul 6**

Modultitel	<b>Pädagogische Ansätze zu Vielfalt und Inklusion</b>
Modulnummer	<b>6</b>
Studiengang	MA Diversität und Inklusion
Verwendbarkeit des Moduls	
Units (Einheiten)	Seminar (2 SWS): Pädagogische Ansätze zu Vielfalt und Inklusion
Niveaustufe / Level	MA-Level
Dauer des Moduls	1 Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2. Semester
Credits des Moduls	5 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Projektarbeit mit Präsentation (Bearbeitungszeit 4 Wochen )
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die einschlägigen pädagogischen Ansätze und Konzepte, die Vielfalts- und Verschiedenheitsaspekte und/oder Anti-Diskriminierung und Inklusion ins Zentrum stellen, können identifiziert und differenziert werden.</li> <li>Die Möglichkeiten der Einsetzbarkeit der Ansätze in unterschiedlichen Praxisfeldern der Sozialen Arbeit können analysiert werden.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Es können eigene Ideen zur konzeptionellen und methodischen Umsetzung mindestens eines ausgewählten pädagogischen Ansatzes in Praxisfeldern der Sozialen Arbeit entwickelt werden.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>In Gruppenarbeitsprozessen werden Kooperations- und Konfliktfähigkeiten (Teamwork) erweitert.</li> <li>Die Präsentationskompetenz kann vertieft werden.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Eigene pädagogische Kompetenzen und Grenzen oder Entwicklungsbedarfe in der Anwendung der Ansätze können identifiziert werden.</li> </ul>
Inhalte des Moduls	Pädagogische Ansätze und Konzepte zum Umgang mit Vielfalt, Verschiedenheit und Inklusion
Lehrformen des Moduls	Seminaristische Lehrveranstaltung mit Übungen
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload des Moduls	150 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	
Modulkoordination	Prof. Dr. Stefan Timmermanns



## Unit 1 Modul 6

Name der Veranstaltung	<b>Pädagogische Ansätze zu Vielfalt und Inklusion</b>
Code	
Name des zugehörigen Moduls	<b>Pädagogische Ansätze zu Vielfalt und Inklusion</b>
Lehrende/r	
Inhalte der Unit	<p>Einschlägige, aktuelle pädagogische Ansätze/Konzepte, die Vielfalts- und Verschiedenheitsaspekte und/oder Anti-Diskriminierung und Inklusion ins Zentrum stellen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pädagogik der Vielfalt</li> <li>- Interkulturelle Arbeit</li> <li>- Antirassistische Ansätze</li> <li>- Politische Bildungsarbeit (z.B. zum Thema Antiziganismus; Antisemitismus)</li> <li>- Genderkompetenz</li> <li>- Regenbogenkompetenz</li> <li>- Inklusive Bildung/Inclusive Education</li> <li>- Anti-Bias-Ansatz</li> <li>- Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung</li> </ul> <p>Ausgewählte Ansätze sowie konkrete konzeptionelle Ideen des Praxistransfers sollen von den Studierenden (Kleingruppen) in Form von Referaten vorgestellt werden. Zugleich werden die Konzepte im Plenum kritisch hinsichtlich ihrer Einsetzbarkeit in Praxisfeldern analysiert.</p>
Lehrform	Seminaristische Lehrveranstaltung
SWS der Unit	2
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150h
Anteil der Präsenzzeit	30h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	70 h
Anteil Praxiszeit	
Anteil Selbststudium	50h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis - Literatur	<p>Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbildung e.V.: Die Vielfalt-Mediathek. <a href="http://www.vielfalt-mediathek.de/">http://www.vielfalt-mediathek.de/</a></p> <p>Mecheril, Paul/ Plößler, Melanie (2011): Diversity und Soziale Arbeit. In: Otto, H.-U./ Thiersch, H. (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit. München: Reinhardt, S. 278-287.</p> <p>Sielert, Uwe u.a. (2009): Kompetenztraining »Pädagogik der Vielfalt«: Grundlagen und Praxismaterialien zu Differenzverhältnissen, Selbstreflexion und Anerkennung, Juventa.</p> <p>Thiemann, Anne/ Kugler, Thomas (2004): Vielfalt bereichert. Diversity in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. In: Hartmann, Jutta (Hrsg.): Grenzverwischungen. Vielfältige Lebensweisen im Gender-, Sexualitäts- und Generationendiskurs. Innsbruck: Studia, S. 153-166.</p> <p>Wagner, Petra: Handbuch Inklusion: Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung, 2013.</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	

**Modul 7**

Modultitel	<b>Projektmanagement</b>
Modulnummer	<b>7</b>
Studiengang	MA Diversität und Inklusion
Verwendbarkeit des Moduls	MA Performative Künste in sozialen Feldern
Modulcode	
Units (Einheiten)	Seminar, Übung (2 SWS): Projektmanagement
Niveaustufe / Level	Masterlevel
Dauer des Moduls	1 Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2.
Credits des Moduls	5 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Hausarbeit: Projektskizze (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p><b>Fachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf der Grundlage der Analyse systemischer und/oder institutioneller Strukturen kann ein kleinschrittiges Projektkonzept entwickelt und begründet werden.</li> <li>- Strategische Dimensionen der Projektplanung können dabei erfasst werden.</li> <li>- Die Kooperation mit Einrichtungen/Projektpartnern kann effektiv angebahnt werden.</li> <li>- Darauf aufbauend kann eine Projektskizze zielorientiert erstellt werden.</li> <li>- Einschlägige rechtliche Grundlagen können identifiziert und erarbeitet werden.</li> <li>- Eine überzeugende Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit kann realisiert werden.</li> <li>- In der Projektskizze können adäquate Evaluationsinstrumente konzeptionell integriert werden.</li> <li>- Maßnahmen zur Vernetzung mit regionalen, nationalen oder internationalen Kooperationspartnern können identifiziert werden.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leitungsaufgaben können erfasst und Teamprozesse gesteuert werden.</li> <li>- Planungsprozesse können initiiert und methodisch kritisch reflektiert werden.</li> <li>- Schnittstellen- und Qualitätsmanagement kann entwickelt werden (Planung, Lenkung, Evaluation).</li> <li>- Bei der Planung kommt eine diversitätssensible Perspektive zum Tragen.</li> <li>- Zeit- und Ressourcenmanagement kann angewendet werden.</li> <li>- Förderwege können ermittelt, Anträge und Finanzierungspläne können erstellt werden (Fundraising, Drittmittelakquise).</li> <li>- Alternative Finanzierungs- und Umsetzungslösungen können kreativ und flexibel entwickelt werden.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teamarbeit kann bei der gemeinschaftlichen Erstellung des Konzeptes/der Skizze konstruktiv gestaltet werden.</li> <li>- Das eigene Potenzial an Leitungskompetenzen kann selbstkritisch eingeschätzt werden.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz:</b></p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzepte und Lösungsideen können eigeninitiativ und kreativ konzipiert werden.</li> <li>- Eigene Ideen und fachliche Positionen können überzeugend dargestellt und begründet werden.</li> <li>- Konstruktive Kritik kann geäußert und auch angenommen werden.</li> <li>- Frustrationen und Krisen, z.B. bei Konflikten im Team können reguliert werden.</li> </ul>
Inhalt des Moduls	<b>Projektmanagement</b>
Lehrformen des Moduls	Seminar, Übung
Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	150 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	
Modulkoordination	N.N.
Hinweise	

## Unit 1 Modul 7

Name der Unit	<b>Projektmanagement</b>
Code	
Name des zugehörigen Moduls	<b>Projektmanagement</b>
Lehrende/r	
Inhalte der Unit	<p>Die Studierenden erlangen theoretisches und methodisches Wissen, um Projekte in der Praxis professionell entwerfen und managen zu können. Zentrale Inhalte der Unit sind gekennzeichnet durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse systemischer und/oder institutioneller Strukturen</li> <li>- kleinschrittige Konzeptplanung und -erstellung: Ziele und Methoden</li> <li>- Zeit- und Ressourcenmanagement</li> <li>- Finanzierung / Sponsoring / Förderwege / Anträge</li> <li>- Außendarstellung und Prozessdarstellung</li> <li>- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>- Prozessorganisation in sozialen Einrichtungen und Institutionen</li> <li>- Kooperationen und Vernetzung (regional/(inter-)national)</li> <li>- Rechtliche Aspekte zur Projektdurchführung</li> <li>- Qualitätsmanagement: Planung, Lenkung, Evaluation</li> </ul>
	Seminar und Übung
SWS der Unit	2
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	60 h
Anteil Praxiszeit	-
Anteil Selbststudium	60 h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

## Modul 8

Modultitel	<b>Inklusionsorientierte Organisationsentwicklung</b>
Modulnummer	<b>8</b>
Studiengang	MA Diversität und Inklusion
Verwendbarkeit des Moduls	
Modulcode	
Units (Einheiten)	Seminar (2 SWS): Instrumente inklusionsförderlicher Organisationsentwicklung Übung (2 SWS): Inklusionsförderliche OE-Instrumente in der Praxis
Niveaustufe / Level	MA-Level
Dauer des Moduls	
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2. Semester
Credits des Moduls	10 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen: <b>Fachkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einschlägige inklusionsförderliche Organisationsentwicklungsinstrumente können erfasst und differenziert werden.</li> <li>- Good-Practice-Beispiele können kritisch analysiert sowie eigene Ideen zur Anwendung von Instrumenten am Beispiel ausgewählter Einrichtungen/Praxisfelder entwickelt werden.</li> </ul> <b>Methodenkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzeptionell kann erarbeitet werden, wie Einrichtungen partizipativ, ressourcenorientiert und unter Wertschätzung ihrer bisherigen Leistungen an OE Prozessen beteiligt werden können.</li> <li>- Potenziale und Grenzen von Institutionen für OE Prozesse können erfasst werden.</li> <li>- Vorschläge für kleinschrittige, passgenaue Angebote können erarbeitet werden.</li> </ul> <b>Sozial-/Selbstkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das selbstbewusste Einbringen von Ideen in der Teamarbeit, ggf. die Verteidigung der eigenen Position wird gefestigt.</li> <li>- Kritik kann konstruktiv erteilt und angenommen werden.</li> <li>- Sensibilität und Empathiefähigkeit bezogen auf institutionelle Strukturen wird gestärkt.</li> </ul>
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Instrumente inklusionsförderlicher Organisationsentwicklung</li> <li>- Theorie-Praxis-Transfer</li> </ul>
Lehrformen des Moduls	Seminaristische Lehrveranstaltung mit Übungen
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload des Moduls	300 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	
Modulkoordination	Prof. Dr. Bettina Bretländer
Hinweise	

## Unit 1 Modul 8

Name der Veranstaltung	<b>Instrumente inklusionsförderlicher Organisationsentwicklung</b>
Code	
Name des zugehörigen Moduls	<b>Inklusionsorientierte Organisationsentwicklung</b>
Lehrende/r	
Inhalte der Unit	Instrumente der Organisationsentwicklung, die zur Gewährleistung von diversitätssensiblen und inklusionsförderlichen Haltungen, Strukturen und Praxen in Institutionen beitragen. Exemplarisch sind zu nennen: der Index für Inklusion, Diversity Management-Konzepte, Strategien der Interkulturellen Öffnung, Change Management-Ansätze, Theorie U.
Lehrform	Seminaristische Lehrveranstaltung
SWS der Unit	2
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150h
Anteil der Präsenzzeit	30h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	50h
Anteil Praxiszeit	--
Anteil Selbststudium	70h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis - Literatur	<p>Boban, Ines und Andreas Hinz (2016): Potenziale der Theorie U für Transformationsprozesse in der Inklusion. In: Hinz, Andreas u.a. (Hrsg.): Von der Zukunft her denken. Inklusive Pädagogik im Diskurs, Bad Heilbrunn, S. 44-54.</p> <p>Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (Hrsg.) (2015): Index für Inklusion in Kindertageseinrichtungen. Gemeinsam leben, spielen und lernen. Handreichung für die Praxis, Frankfurt am Main.</p> <p>Hinz, Andreas und Lyra, Olga (2012): Die Theorie U und der Index für Inklusion. In: Seitz, Simone u.a. (Hrsg.): Inklusiv gleich gerecht? Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Bad Heilbrunn, S. 168-173.</p> <p>Höfler, Manfred u.a. (2014): Abenteuer Change Management. Handfeste Tipps aus der Praxis für alle, die etwas bewegen wollen, Frankfurt am Main.</p> <p>Merchel, Joachim (2005): Organisationsgestaltung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Konzepte zur Reflexion, Gestaltung und Veränderung von Organisationen. Juventa Verlag (Weinheim).</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

## Unit 2 Modul 8

Name der Veranstaltung	<b>Inklusionsförderliche OE-Instrumente in der Praxis</b>
Code	
Name des zugehörigen Moduls	<b>Inklusionsorientierte Organisationsentwicklung</b>
Lehrende/r	
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorie-Praxis-Transfer</li> <li>- konstruktiv-kritische Analyse von Good-Practice-Beispielen</li> <li>- Entwicklung eigener konzeptioneller Ideen/Maßnahmen</li> </ul>
Lehrform	Übungen, Praxistransfer
SWS der Unit	2
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150h
Anteil der Präsenzzeit	30h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	60h
Anteil Praxiszeit	
Anteil Selbststudium	60h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis - Literatur	Siehe Unit 1
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

## Modul 9

Modultitel	<b>Praxisprojekt Diversität und Inklusion</b>
Modulnummer	<b>9</b>
Studiengang	MA Diversität und Inklusion
Verwendbarkeit des Moduls	
Modulcode	
Units (Einheiten)	Seminar/Übung (2 SWS): Projektvorbereitung/ Konzeptentwicklung Seminar/Projektarbeit (4 SWS): Projektdurchführung und -auswertung
Niveaustufe / Level	MA-Level
Dauer des Moduls	2 Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2. und 3. Semester
Credits des Moduls	15 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme an Modul	
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Projektarbeit mit Präsentation (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Institutionen- und zielgruppenorientiert kann ein spezifisch zugeschnittenes diversitätsbewusstes Projekt im sozialen Raum eigenständig konzeptioniert und geplant werden.</li> <li>- Dabei kann Theoriewissen aus den Modulen des 1. Fachsemesters konzeptionell in die Projektplanung integriert werden.</li> <li>- Im Kontakt mit Einrichtungen/Praxisstellen (Kooperationspartner) kann das Projektvorhaben fachlich kompetent präsentiert werden.</li> <li>- Potentiale und Grenzen von Diversitätsbewusstsein/Inklusion bezogen auf den Sozialraum und/oder eine Einrichtung können analysiert werden.</li> <li>- Das geplante Praxisprojekt kann in einer ausgewählten Einrichtung durchgeführt und im Anschluss mit Hilfe einschlägiger Evaluationsinstrumente ausgewertet werden (das Fach- und Methodenwissen des Moduls 7 „Projektmanagement“ kann dabei angewendet werden).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit dem Kooperationspartner kann wertschätzend und lösungsorientiert verhandelt werden.</li> <li>- Methoden des Projektmanagements können effektiv umgesetzt werden.</li> <li>- Diversitätsbewusste/inklusionsfördernde Methoden können auf den sozialräumlichen oder institutionellen Kontext transferiert werden.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Innerhalb der Projektarbeit (Kleingruppe) kann team- und lösungsorientiert eine Projektidee ausgehandelt werden,</li> <li>- dabei können Prioritäten gesetzt und organisatorische Aspekte antizipiert werden.</li> <li>- Eigenverantwortung für bestimmte Projektaufgaben wird gewissenhaft und verlässlich übernommen.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz:</b></p>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die eigene Einstellung, Haltung und Position/Rolle im Team kann kritisch reflektiert werden.</li> <li>- Fähigkeiten des Projektmanagements werden vertieft, indem bisherige Projekt-Erfahrungen konstruktiv eingebracht werden können.</li> </ul>
Inhalte des Moduls	Projektvorbereitung/Konzeptentwicklung Projektdurchführung und -auswertung
Lehrformen des Moduls	Seminaristische Lehrveranstaltung, Übung
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload des Moduls	450 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	
Modulkoordination	Dr. Ursula Kämmerer-Rütten
Hinweise	Mit den Praxisstellen/Einrichtungen, in denen die Projekte durchgeführt werden, findet ein Austausch über die Projektgestaltung statt. Ein Pool an Praxisstellen, die an einer Kooperation interessiert sind, wird etabliert, gepflegt und kontinuierlich erweitert.

## Unit 1 Modul 9

Name der Veranstaltung	Projektvorbereitung/Konzeptentwicklung
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Praxisprojekt Diversität und Inklusion
Lehrende/r	
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Identifizierung von Kooperationspartnern, Kontaktaufnahme und Projektabsprachen;</li> <li>- Planung/Konzeption eines diversitätsbewussten und inklusionsorientierten Praxisprojektes (in Kooperation mit einer/mehreren sozialen Einrichtungen):</li> <li>- Entwicklung von Projektideen; Orientierung an Good-Practice,</li> <li>- Kenntnisse der Projektentwicklung, Planung und Vorbereitung und Durchführung eines konkreten Projektes.</li> </ul>
Lehrform	Seminaristische Lehrveranstaltung, Übung
SWS der Unit	2 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150 h
Anteil der Präsenzzeit	30h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	60h
Anteil Praxiszeit	
Anteil Selbststudium	60h
Sprache der Unit	
Basis - Literatur	<p>Balz, Hans-Jürgen/Benz, Benjamin/Kuhlmann, Carola (Hrsg.): Soziale Inklusion als Grundlage Sozialer Arbeit. Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2012.</p> <p>Hartwig, Jürgen und Dirk Willem Kroneberg (Hrsg.) Inklusion - Chance und Herausforderung für Kommunen, 2014.</p> <p>Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hrsg.): Inklusion auf dem Weg. Das Trainingshandbuch zur Prozessbegleitung, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, 2015.</p> <p>Prenzel, Thorben: Leitfaden Projektentwicklung mit System. Von der Idee zum fertigen Konzept: Planung, Organisation, Antragstellung. Wochenschau Verlag Schwalbach/Ts., 2009.</p> <p>Wagner, Petra (Hrsg.): Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung. Herder, Freiburg, Basel, Wien, 2013.</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

## Unit 2 Modul 9

Name der Veranstaltung	Projektdurchführung und-auswertung
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Praxisprojekt Diversität und Inklusion
Lehrende/r	
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung und Dokumentation eines diversitätssensiblen Praxisprojektes</li> <li>- Kooperation mit Einrichtungen/Praxisvertretern</li> <li>- Präsentation und Auswertung des Projektes</li> <li>- Sicherung der Nachhaltigkeit</li> </ul>
Lehrform	Seminar/ Projektarbeit
SWS der Unit	4 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	300 h
Anteil der Präsenzzeit	60 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	100 h
Anteil Praxiszeit	100 h
Anteil Selbststudium	40 h
Sprache der Unit	
Basis - Literatur	
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

## Modul 10

Modultitel	<b>Diversitätssensible Selbst- und Praxisreflexion II</b>
Modulnummer	<b>10</b>
Studiengang	MA Diversität und Inklusion
Verwendbarkeit des Moduls	
Modulcode	
Units (Einheiten)	Seminar (2 SWS): Vertiefung in den Trainingsansatz Social Justice II
Niveaustufe / Level	MA-Level
Dauer des Moduls	1 Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2. Semester
Credits des Moduls	5 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme an Modul	Modul 5
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	Modul 5
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Projektarbeit (mit Präsentation) (Bearbeitungszeit 4 Wochen) (Bewertung: bestanden/nicht bestanden)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen über Entwertungs- und Stigmatisierungsprozesse einer ausgewählten Diskriminierungskategorie wird vertieft.</li> <li>- Intersektionelle Zusammenhänge von Diskriminierung können erkannt und hinterfragt werden.</li> <li>- Aus hoher Reflexionskompetenz heraus können professionelle und ethische Entscheidungen getroffen und vertreten werden.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Elemente von Social-Justice-Trainings können in der Praxis angewendet werden (Modul 9 Praxisprojekt).</li> <li>- Sozialarbeiterisches Handeln kann sachbezogen und mit dem ethisch Wünschbaren begründet werden.</li> <li>- Klient_innen kann menschenwürdig und respektvoll begegnet werden.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Professionelles Handeln kann vor dem Hintergrund der eigenen Biografie und Persönlichkeit reflektiert und weiterentwickelt werden.</li> <li>- Das eigene Verhalten in der Gruppe (und in Teams) wird analysiert und reflektiert und zugleich können die Positionen anderer verstanden und im interaktiven Geschehen berücksichtigt werden, ohne andere Positionen und Personen zu diffamieren, abzuwerten oder auszugrenzen.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigene Grenzen und Ressourcen im Umgang mit Zielgruppen können erkannt und benannt werden und es erfolgt ein professioneller Umgang damit.</li> </ul>
Inhalte des Moduls	Vertiefung II des Trainingsansatz Social Justice

Lehrformen des Moduls	Seminar mit Gruppengesprächen, Einzel- und Gruppenreflexion, Übungen
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload des Moduls	150h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Modulkoordination	Dipl. Soz. Päd. /Dipl. Päd. Heike Beck
Hinweise	

## Unit 1 Modul 10

Name der Unit	Vertiefung II des Trainingsansatz Social Justice
Code (Belegnummer)	
Name des zugehörigen Moduls	Diversitätssensible Selbst- und Praxisreflexion II
Lehrende/r	
Inhalte der Unit	<p>Im Seminar erfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine diversitätssensible Reflexion der theoretisch vermittelten Inhalte des Studiums sowie der eigenen Praxiserfahrungen;</li> <li>• die Vertiefung des Trainingsansatz Social Justice anhand einer ausgewählten Differenzkategorie wie z.B. Sexismus/Heterosexismus, Klassismus, Rassismus, Antiziganismus oder Antisemitismus;</li> <li>• die Entwicklung von Handlungsoptionen bei Diskriminierungen und Ausgrenzungen.</li> <li>• eine selbstkritische Reflexion der eigenen Rolle und Machtverhältnissen in der Seminargruppe</li> </ul> <p>Darüber hinaus werden klassische Reflexionsmethoden wie Kollegiale Fallberatung und Supervision vorgestellt und zum Einsatz kommen.</p>
Lehrform	Seminar mit Gruppengesprächen, Einzel- und Gruppenreflexion, Übungen
SWS der Unit	2 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150h
Anteil der Präsenzzeit	30h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	35 h
Anteil Praxiszeit	
Anteil Selbststudium	85h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	<p>Autor*innenKollektiv Rassismuskritischer Leitfaden (2015): Rassismuskritischer Leitfaden zur Reflexion bestehender und Erstellung neuer didaktischer Lehr- und Lernmaterialien für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit zu Schwarzsein, Afrika und afrikanische Diaspora.</p> <p>Buttner, Peter (2012): Diversity Management und Soziale Arbeit. Berlin.</p> <p>Krempkow, René; Pohlenz, Philipp; Huber, Nathalie (Hg.) (2014): Diversity Management und Diversität in der Wissenschaft. Bielefeld.</p> <p>Weinbach, Heike (2006): Social Justice statt Kultur der Kälte. Alternativen zur Diskriminierungspolitik in der Bundesrepublik Deutschland, Karl Dietz Verlag, Berlin.</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

**Modul 11**

Modultitel	<b>Interdisziplinäres Praxisforum</b>
Modulnummer	Modul 11
Studiengang	MA Diversität und Inklusion
Verwendbarkeit des Moduls	MA Performative Künste in sozialen Feldern
Modulcode	
Units (Einheiten)	Workshop (2 SWS): Praxisforum
Niveaustufe / Level	Masterlevel
Dauer des Moduls	1 Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	3. Semester
Credits des Moduls	5 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Projektarbeit: Erstellen einer Projektkonzeption (mit Präsentation) ( Bearbeitungszeit 2 Wochen); Bewertung: bestanden / nicht bestanden
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die wesentlichen Inhalte und konzeptionellen Grundlagen des eigenen Projektes können erfasst und präzisiert werden.</li> <li>- Die Darstellung von Projekten kann fachlich eingeschätzt, interdisziplinäre Potenziale können identifiziert und Synergieeffekte im Austausch zwischen den Fachdisziplinen entwickelt werden.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Präsentation eines partizipatorisch-künstlerischen oder inklusiven Praxisprojektes oder-konzeptes kann methodisch so aufbereitet werden, dass sie in einem fachübergreifenden (interdisziplinären) Kontext anschaulich und fachlich qualifiziert dargestellt werden kann.</li> </ul> <p><b>Sozial-/Selbstkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kritikfähigkeit kann konstruktiv in interdisziplinären Projektkontexten sowie gegenüber dem eigenen Praxiskonzept entwickelt werden.</li> </ul>
Inhalte des Moduls	Interdisziplinäres Praxisforum -
Lehrformen des Moduls	Seminar als interdisziplinäres Diskussionsforum ergänzt durch Einzelvorträge
Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	
Modulkoordination	N.N.
Hinweise	

## Unit 1 Modul 11

Name der Unit	<b>Interdisziplinäres Praxisforum</b>
Code	
Name des zugehörigen Moduls	<b>Interdisziplinäres Praxisforum</b>
Lehrende/r	
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation von partizipatorisch-künstlerischen und inklusiven Theorie-Praxiskonzepten/-Projekten.</li> <li>- Analysieren und Reflektieren der partizipatorisch-künstlerischen und inklusiven Theorie-Praxiskonzepte unter interdisziplinären Gesichtspunkten.</li> <li>- Entwickeln und Einbeziehen konstruktiver Kritik in einem interdisziplinären Projektkontext.</li> <li>- Generieren von Synergieeffekten im Austausch mit anderen ergänzenden Fachdisziplinen.</li> </ul>
Lehrform	Workshop
SWS der Unit	2
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	70 h
Anteil Praxiszeit	
Anteil Selbststudium	50 h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	



## Modul 12

Modultitel	<b>Bildungs- und Sozialpolitik</b>
Modulnummer	<b>12</b>
Studiengang	MA Diversität und Inklusion
Verwendbarkeit des Moduls	MA Performative Künste in sozialen Feldern
Modulcode	
Units (Einheiten)	Seminar (2 SWS): Aktuelle bildungs- und sozialpolitische Entwicklungen
Niveaustufe / Level	MA-Level
Dauer des Moduls	1 Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	3. Semester
Credits des Moduls	5 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Klausur (120 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p><b><u>Fachkompetenz:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden erfassen aktuelle politische Grundlagen und Entwicklungen und transferieren diese in den fachlichen Gesamtkontext der Sozialen Arbeit.</li> <li>- Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen gesetzlichen Vorhaben (politische Debatten, Gesetzesentwürfe) auseinander.</li> </ul> <p><b><u>Methodenkompetenz:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Empathie und Sensibilität für vulnerable, prekäre Lebenssituationen bzw. für ausgewählte soziale Gruppen, die von Benachteiligung/Diskriminierung betroffen, bedroht sind, können entwickelt werden.</li> <li>- Kritische Reflexionsfähigkeiten bezogen auf politische Entwicklungen können vertieft werden.</li> <li>- Das Argumentieren in (fiktiven) rechtlichen Kontexten gelingt.</li> </ul> <p><b><u>Sozial-/Selbstkompetenz:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine eigene politische Position kann entwickelt und politisches Engagement gestärkt werden.</li> </ul>
Inhalte des Moduls	Bildungs- und Sozialpolitik
Lehrformen des Moduls	Ringvorlesung: Es werden einschlägige Vertreter_innen aus der Praxis und Politik eingeladen, die aktuelle Entwicklungen in der Bildungs- oder Sozialpolitik vorstellen und Umsetzungshindernisse sowie Lösungswege mit den Studierenden erörtern.
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload des Moduls	150 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	
Modulkoordination	Prof. Dr. Bettina Bretländer und Prof. Bernhard Kayser
Hinweise	

## Unit 1 Modul 12

Name der Unit 1	<b>Bildungs- und Sozialpolitik</b>
Code	
Name des zugehörigen Moduls	<b>Bildungs- und Sozialpolitik</b>
Lehrende/r	Externe Expert_innen (Gastvorträge)
Inhalte der Unit	<p>Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit aktuellen bildungs- und sozialpolitischen Grundlagen, die in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit von Relevanz sind.</p> <p>Um dem Anspruch der politischen Aktualität gerecht zu werden, müssen die Themenfelder variieren bzw. dem politischen Geschehen angepasst werden. Daher kann im Folgenden nur eine exemplarische Nennung möglicher Themenfelder erfolgen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)</li> <li>- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)</li> <li>- Rechtsgrundlagen der Teilhabe behinderter Menschen im SGB IX; SGB XII; SGB VIII</li> <li>- Fachdiskurs „Große Lösung“</li> <li>- Vorhaben: Bundesteilhabegesetz</li> <li>- Übereinkommen über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen (UNESCO)</li> <li>- Sexuelle Vielfalt und Diskriminierungsschutz</li> <li>- Bildungspolitik, insbesondere Schulgesetze der Bundesländer</li> <li>- Resolution des Deutschen Kulturrats 2013</li> </ul>
Lehrform	Gastvortrag mit Diskussion/Übung
SWS der Unit	2 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	60 h
Anteil Praxiszeit	
Anteil Selbststudium	60 h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

## Modul 13

Modultitel	<b>Diversitätssensible Beratung</b>
Modulnummer	<b>13</b>
Studiengang	MA Diversität und Inklusion
Verwendbarkeit des Moduls	
Modulcode	
Units (Einheiten)	Übung (2 SWS): Diversitätssensible Beratung
Niveaustufe / Level	MA-Level
Dauer des Moduls	1 Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	3. Semester
Credits des Moduls	5 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme an Modul	
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Mündliche Prüfung (mind. 15 Min. /max. 20 Min.)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationstheoretisches Wissen kann im Hinblick auf Diversitätssensibilität (selbst-)kritisch angewendet werden.</li> <li>- Konzepte diversitätssensibler Beratungsansätze können in Übungen eingesetzt und in Praxisfelder der Sozialen Arbeit transferiert werden</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationsabläufe in Beratungssettings können diversitätsbewusst analysiert werden.</li> <li>- Mindestens eine Beratungsmethode kann diversitätssensibel angewendet werden.</li> </ul> <p><b>Sozial-/Selbstkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das eigene Gesprächsverhalten kann analysiert sowie planvoll in professionellen Gesprächssituationen genutzt werden.</li> <li>- Empathiefähigkeit und Sensibilität für das Gegenüber (diversitätsbewusstes Fremdverstehen) wird erweitert.</li> <li>- Kooperationskompetenz in Gesprächssituationen wird vertieft.</li> </ul>
Inhalte des Moduls	Diversitätssensible Beratung
Lehrformen des Moduls	Übung mit seminaristischen Lehranteilen
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload des Moduls	150h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	
Modulkoordination	Prof. Dr. Michaela Köttig

## Unit 1 Modul 13

Name der Unit (Veranstaltungstitel)	Diversitätssensible Beratung
Code (Belegnummer)	
Name des zugehörigen Moduls	Diversitätssensible Beratung
Lehrende/r	
Inhalte der Unit	<p>Studierende vertiefen ihre Kenntnisse zu Interaktionsprozessen kommunikativen Handelns. Aufbauend auf bisherige Erfahrungen mit Beratungssettings und Phasen im Beratungsverlauf werden unterschiedliche Beratungsansätze im Bereich diversitätssensibler Gesprächsführung vorgestellt.</p> <p>Das Charakteristikum des Seminars besteht darin, ausreichend Raum für Übungen zu diversitätssensiblen Beratungssituationen zur Verfügung zu haben und diese differenziert und konstruktiv-kritisch analysieren zu können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interaktionsprozesse kommunikativen Handelns</li> <li>- Beratungssettings und Phasen im Beratungsverlauf</li> <li>- Beratungsansätze im Bereich diversitätssensibler Gesprächsführung</li> </ul>
Lehrform	Übung
SWS der Unit	2
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150h
Anteil der Präsenzzeit	30h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	60h
Anteil Praxiszeit	-
Anteil Selbststudium	60h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

## Modul 14

Modultitel	<b>Diversitätssensible Selbst- und Praxisreflexion III</b>
Modulnummer	<b>Modul 14</b>
Studiengang	MA Diversität und Inklusion
Verwendbarkeit des Moduls	
Modulcode	
Units (Einheiten)	Seminar (2 SWS): Vertiefung in den Trainingsansatz Social Justice III
Niveaustufe / Level	MA-Level
Dauer des Moduls	1 Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	3. Semester
Credits des Moduls	5 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme an Modul	Modul 5 und Modul 10
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	Modul 5 und Modul 10
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	<p>Studienportfolio mit 2 Werkstücken:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>schriftliche Ausarbeitung: diversitätssensible Reflexion einer Situation/eines Falls aus der Praxis/dem Praxisprojekt</li> <li>schriftliche Prozessreflexion der letzten 3 Semester in Bezug auf den eigenen Lernfortschritt und die Rolle in der Studierendengruppe, im Team und in der Organisation</li> </ol> <p>Bearbeitungszeit je Werkstück 8 Wochen; Bewertung: bestanden / nicht bestanden</p>
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Im Studium erlernte theoretische Perspektiven auf Diversität und Inklusion können für eine diversitätssensible (Fall-)Reflexion nutzbar gemacht werden (Mehrperspektivität und multitheoretische Herangehensweise).</li> <li>Dekonstruktivistische und anerkennende Perspektiven auf Differenz können auf unterschiedlichen Ebenen analysiert und Handlungsräume eröffnet werden</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterschiedliche Übungen aus dem Social-Justice-Ansatz sowie anderer diversitätssensibler Ansätze können zielgruppenspezifisch in der Praxis angewendet werden.</li> <li>Durch das kontinuierliche und geschulte Hinterfragen von Zuschreibungen werden Möglichkeits- und Handlungsspielräume erkannt und genutzt.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Professionelles Handeln vor dem Hintergrund der eigenen Biografie und Persönlichkeit kann reflektiert und kontinuierlich weiterentwickelt werden.</li> <li>Fähigkeit, die eigene Stellung und das eigene Verhalten in der Organisation zu reflektieren und ggf. zu verändern.</li> </ul>

	<b>Selbstkompetenz:</b> - Fähigkeit zur diversitätssensiblen Metareflexion im Kontext von professioneller Rolle, Auftraggeber_innen- und Klient_innensystem.
Inhalte des Moduls	Vertiefung III des Trainingsansatz Social Justice
Lehrformen des Moduls	Übung, Workshop
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload des Moduls	150h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Modulkoordination	Dipl. Soz. Päd. /Dipl.-Päd. Heike Beck
Hinweise	

## Unit 1 Modul 14

Name der Unit	<b>Vertiefung II des Trainingsansatz Social Justice</b>
Code (Belegnummer)	
Name des zugehörigen Moduls	<b>Modul 14 Diversitätssensible Selbst- und Praxisreflexion III</b>
Lehrende/r	
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Elementen des Social Justice Trainingsansatzes in der Praxis</li> <li>- Weitere Methoden und Ansätze kennenlernen und kritisch reflektieren (z.B. Anti-Bias, Critical Whiteness, Betzavda, Diversity Management)</li> <li>- Reflexion von Machtverhältnissen in der Organisation</li> <li>- Kontinuierliche diversitätssensible Selbst- und Praxisreflexion</li> </ul>
Lehrform	Seminar mit Gruppengesprächen, Einzel- und Gruppenreflexion, Übungen
SWS der Unit	2
Arbeitsaufwand (h) / Workload (Wie viel Workload (Arbeitszeit) ist für diese Einheit (in Zeitstunden) insgesamt vorgesehen?)	150h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	35 h
Anteil Praxiszeit	-
Anteil Selbststudium	85 h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

**Modul 15**

Modultitel	<b>Wissenschaftliches Kolloquium/Forschungswerkstatt</b>
Modulnummer	<b>15</b>
Studiengang	MA Diversität und Inklusion
Verwendbarkeit des Moduls	
Modulcode	
Units (Einheiten)	Seminar/Übung (2 SWS): Wissenschaftliches Kolloquium/Forschungswerkstatt
Niveaustufe / Level	MA-Level
Dauer des Moduls	1 Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	4. Semester
Credits des Moduls	5 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme an Modul	
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Präsentation (pro Person mind. 20 Minuten, max. 30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Handout, Bearbeitungszeit 4 Wochen) ; Bewertung: bestanden/nicht bestanden
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p><b>Fachkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können eine wissenschaftliche Fragestellung im Themenfeld Diversität und/oder Inklusion selbständig entwickeln und die Relevanz der Fragestellung fachlich fundieren.</li> <li>• Identifizieren, Verwenden und kritisches Vergleichen von einschlägigen qualitativen und quantitativen Methoden.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, eine fachlich fundierte Literaturrecherche über einschlägige Fachdatenbanken effektiv durchzuführen.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die selbständig erarbeitete wissenschaftliche Fragestellung kann entweder a) in ein empirisches Forschungsvorhaben (quantitative oder qualitative Methoden) transferiert werden oder b) im Rahmen einer fachwissenschaftlichen Auseinandersetzung bearbeitet werden.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, kritische Analysen und Bewertungen von wissenschaftlichen Projekten/Forschungsvorhaben von Kommilitoninnen und Kommilitonen unter methodischen Gesichtspunkten vorzunehmen.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftlich-fachliches, konstruktives Feedback zu geben und entgegenzunehmen sowie sich gegenseitig fachlich-kollegial zu unterstützen.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigene Grenzen und Potenziale bei der Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung können identifiziert und bei der Planung eines</li> </ul>



	Forschungsvorhabens oder einer fachwissenschaftlichen Literaturarbeit berücksichtigt werden.
Inhalte des Moduls	Wissenschaftliches Kolloquium/Forschungswerkstatt
Lehrformen des Moduls	Fachdiskurs, Forschendes Lernen
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload des Moduls	150 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Modulkoordination	Prof. Dr. Michaela Köttig
Hinweise	

## Unit 1 Modul 15

Name der Unit (Veranstaltungstitel)	Wissenschaftliches Kolloquium/Forschungswerkstatt
Code (Belegnummer)	
Name des zugehörigen Moduls	<b>Wissenschaftliches Kolloquium/Forschungswerkstatt</b>
Lehrende/r	
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktuelle Fachdiskurse zu Diversität und/oder Inklusion in der Disziplin und Profession der Sozialen Arbeit.</li> <li>- Kollegiale Beratung zu wissenschaftlichen und empirischen Projekten der Studierenden.</li> </ul>
Lehrform	Individuelle und gruppenbezogene Beratung und Begleitung, Fachdiskurse, forschendes Lernen
SWS der Unit	2 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload (Wie viel Workload (Arbeitszeit) ist für diese Einheit (in Zeitstunden) insgesamt vorgesehen?)	150 h
Anteil der Präsenzzeit	30h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	600h
Anteil Praxiszeit	-
Anteil Selbststudium	60h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

## Modul 16

Modultitel	<b>Master-Thesis mit Kolloquium</b>
Modulnummer	<b>16</b>
Studiengang	MA Diversität und Inklusion
Verwendbarkeit des Moduls	
Units (Einheiten)	Master-Thesis mit Kolloquium
Niveaustufe / Level	MA-Level
Dauer des Moduls	1 Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	4. Semester
Credits des Moduls	25 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	Module 1 – 14
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	75 CP
Modulprüfung	Schriftliche Prüfung: Master-Thesis Bearbeitungszeit: 4 Monate Kolloquium zur Master-Thesis (mind. 30 und max. 45 Min)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, eine wissenschaftliche Fragestellung in einem vorgegebenen Zeitrahmen selbständig, fachlich fundiert zu bearbeiten (Master-Level).</li> <li>- Die eigene fachliche und/der politische Position kann fundiert argumentativ vertreten werden.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Falle einer empirischen Arbeit kann eine der Fragestellung angemessene Methodenwahl getroffen und begründet werden.</li> <li>- Im Falle einer Literaturarbeit kann eine zu der Fragestellung passende Konzeption erarbeitet und begründet werden.</li> </ul> <p><b>Sozial-/Selbstkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die wissenschaftliche Bearbeitung kann unter Aufrechterhaltung von Motivation und Arbeitsmoral erfolgreich realisiert werden.</li> <li>- Unterstützungsbedarfe können erkannt und adäquate Beratungssituationen initiiert/geschaffen werden.</li> </ul>
Inhalte des Moduls	Wissenschaftliche Bearbeitung einer Fragestellung zum Themenfeld Diversität und/oder Inklusion im Kontext Sozialer Arbeit
Lehrformen des Moduls	
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload des Moduls	750h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Modulkoordination	Prof. Dr. Bettina Bretländer